Curriculum

für das Fach

Philosophie

am

Städtischen Gymnasium Erwitte

Stand: 09/2017

Inhalt

1 Vorbemerkung

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

1. Vorbemerkung

Bedeutung und Rolle des Faches sind seit Jahren bestimmt durch zwei Faktoren: Philosophie ist ein in der gymnasialen Oberstufe neu einsetzendes Fach im gesellschaftlichen Aufgabenfeld. Es kann alternativ zum Religionsunterricht gewählt werden. Somit kann nur eine Fach-Belegung bis Ende Q1 garantiert werden. Hieraus resultieren für das Fach an unserem Gymnasium folgende Bedingungsfaktoren: Die Einrichtung eines LK Philosophie ist weitestgehend ausgeschlossen. Die Möglichkeit, Philosophie als Abiturfach zu wählen, ist wegen mangelnder Verlässlichkeit der Teilnehmerzahlen infolge der wegfallenden Pflichtbindung des Religion-Ersatzes bis Q2 lediglich eine Option für die Schüler.

Die Kursinhalte lassen sich im Fach Philosophie unterschiedlichen philosophischen Teildisziplinen zuordnen.

Es ist ausdrücklicher Wunsch der Fachschaft, in den nicht von Vorgaben betroffenen Bereichen der Richtlinien im Rahmen der Obligatorik möglichst große Freiheit bei der Themen- und Textauswahl für die einzelnen Kurse zu gewährleisten. Daher wurde bewusst auf die Anschaffung eines verbindlichen Lehrbuches verzichtet. Stattdessen werden den Schülern zu den einzelnen Reihen Textsammlungen zur Verfügung gestellt.

Die fachlichen Themen des schulinternen Curriculums des Fachs Philosophie entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs und damit dem Lehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen. Gemäß dem Lehrplan der Oberstufe Philosophie ist das Fach den Zielen der gedanklichen Durchdringung von Werken der philosophischen Tradition verpflichtet.

Bei der Unterrichtsarbeit liegt ein zentrales Augenmerk auf der begrifflichen Klarheit. Damit verbunden ist immer ein entsprechender Problemhintergrund, der im diskursiven Gespräch erarbeitet werden soll. Um dieses Ziel erreichen zu können, gilt als maßgebliche Aufgabe des Philosophieunterrichtes das selbstständige Durchdringen eines Themenbereiches. So nimmt im Sinne eines fortschreitenden Lehrganges der Anteil des textanalytischen und –reflektierenden Anteils von EF.1 bis Q2.2 stetig zu.

Philosophiegeschichtlich klassische Texte und Positionen dienen als Grundlage für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den philosophischen Themenfeldern. Diese werden in diskursiver Reflexion und Kontrastierung mit der eigenen Positionierung zu den verschiedenen Themen zur differenzierten Förderung fachspezifischer und überfachlicher Kompetenzen genutzt.

Zur Vertiefung des eigenen philosophischen Denkens nehmen Schülerinnen und Schüler des Faches an unserem Gymnasium seit Jahren am landesweiten Essaywettbewerb teil, der sich zum Ziel gesetzt hat, Schülerinnen und Schüler ein Problemfeld selbstständig erarbeiten und mittels der Textproduktion darstellen zu lassen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan soll sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abdecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Zu gewährleisten bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
Thema: Eigenarten philosophischen Fragens und Denkens **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (Gedankenexperimente) eigene philosophische Gedanken (MK6), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9), • begleitend: stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13) **Inhaltsfeld**: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens (z.B. Staunen, Abstrahieren, Konkretisieren, Reflektieren, Fragen der Philosophie nach Kant) • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis **Medienkonzept:** 2. Informieren und Recherchieren 4. Produzieren und Präsentieren 5. Analysieren und Reflektieren	***Thema: Die Stellung des Menschen in der Natur*** **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilfrei und ohne verfrühte Klassifizierung (MK1) • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (Gedankenexperimente) eigene philosophische Gedanken (MK6), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3) • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4). **Inhaltsfelder**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und

Zeitbedarf: ca. 12 Std.	ihre Grenzen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Die Sonderstellung des Menschen • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis **Medienkonzept:** 2. Informieren und Recherchieren 3. Kommunizieren und Kooperieren 4. Produzieren und Präsentieren 5. Analysieren und Reflektieren Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
Thema: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und	***Thema: Werte und Normen im interkulturellen Kontext*** **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),

Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2). **Inhaltsfeld**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Glück als Ziel des staatlichen Zusammenlebens • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns • Prinzipien der Gerechtigkeit **Medienkonzept:** 3. Kommunizieren und Kooperieren 4. Produzieren und Präsentieren 5. Analysieren und Reflektieren Zeitbedarf: ca. 15 Std.	*Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). **Inhaltsfeld**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext **Medienkonzept:** 3. Kommunizieren und Kooperieren 4. Produzieren und Präsentieren 5. Analysieren und Reflektieren Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben V	
Thema: Einführung in die philosophische Logik **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).	

Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen auch auf andere Perspektiven ein (HK3), • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK3) **Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens **Medienkonzept:** 2. Informieren und Recherchieren 4. Produzieren und Präsentieren Zeitbedarf: ca. 15 Std.	

Qualifikationsphase I	
Unterrichtsvorhaben VI	Unterrichtsvorhaben VII
Thema: Verschiedene Auffassungen eines guten Lebens **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung. **Inhaltsfelder:** IF 4 (Werte und Normen des Handelns)**,** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)	**Thema: Moralische Maßstäbe und Anwendungsfelder von Ethik** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, • erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundsätze eines gelingenden Lebens • Das Verhältnis von Leib und Seele Zeitbedarf: ca.15 Std.	**Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). **Inhaltsfelder**: IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Qualifikationsphase I	
Unterrichtsvorhaben VIII	Unterrichtsvorhaben IX
Thema: Legitimationsmodelle von Herrschaft - Staatstheorien im Vergleich **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, • erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).	**Thema:** ***Moderne Konzepte von Staatstheorien auf dem Prüfstand*** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und rekonstruieren eine sozialphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), • recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die • Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,

Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle und deren Konsequenzen, • bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums, • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen. **Inhaltsfelder**: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen Zeitbedarf: ca. 12 Std.	• erörtern unter Bezug auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). **Inhaltsfelder:** IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 4 (Werte und Normen des Handelns) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit • Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten Zeitbedarf**:** ca. 12 Std.

Qualifikationsphase II	
Unterrichtsvorhaben X	Unterrichtsvorhaben XI
Thema: Die Kultur und die Natur des Menschen **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, • Erläuterungen und Beispiele (MK4). • Gedankenexperimente *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,	***Thema: Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirn-forschung*** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab, • erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus). **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

• erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). **Inhaltsfelder:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen), IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen • Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation Zeitbedarf**:** ca. 15 Std.	**Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unter Bezug auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). **Inhaltsfeld**: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Das Verhältnis von Leib und Seele • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Qualifikationsphase II	
Unterrichtsvorhaben XII	Unterrichtsvorhaben XIII
Thema: ***Rationalismus und Empirismus im Vergleich*** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars,	**Thema:** ***Erkenntnis und Wissenschaftstheorien*** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, • rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, • erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells. **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion:* Die Schülerinnen und Schüler • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), • recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),

wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, • erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch. **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). **Inhaltsfelder**: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften Zeitbedarf: ca.12 Std.	• stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften, • erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). **Inhaltsfelder**: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften) IF 4 (Werte und Normen des Handelns) IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität • Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten • Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit) Zeitbedarf: ca.12 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

GK EF, Unterrichtsvorhaben I **Thema: Eigenarten philosophischen Fragens und Denkens**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens - Staunen - Abstrahieren, Konkretisieren, Reflektieren, - Große Fragen der Philosophie nach Kant • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfter-kenntnis	**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (Gedankenexperimente) eigene philosophische Gedanken (MK6), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9) **Konkretisierte Sachkompetenz** • unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen • erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben	**Methodisch-didaktische Zugänge:** Philosophisches Essay-Training (vorbereitend auf den Essay-Wettbewerb)

GK EF, Unterrichtsvorhaben II **Thema: Die Stellung des Menschen in der Natur**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Die Sonderstellung des Menschen • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis - Der Mensch als Teil der Natur - Der Mensch als Kulturwesen - Der Mensch als Sprachwesen - Das Leib-Seele-Problem	**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilfrei und ohne verfrühte Klassifizierung (MK1) • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (Gedankenexperimente) eigene philosophische Gedanken (MK6), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9) *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10) **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur) • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab	**Methodisch-didaktische Zugänge:** Günter Kunert: Nach der Landung Verfassen schriftlicher Gedankenexperimente (Außerirdische besuchen die Erde…) Herbert Rosendorfer: Briefe in die chinesische Vergangenheit

	Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken • bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3) • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4)	

GK EF, Unterrichtsvorhaben III **Thema: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Umfang und Grenzen staatlichen Handelns - Glück als Ziel staatlichen Handelns (u.a. antike Glücksbegriffe) - Gesellschaftlicher Ausstieg als Perspektive - Prinzipien der Gerechtigkeit - Strafen und Verantwortung	**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), *Verfahren der Präsentation und Darstellung* • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13) **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte des Bürger **konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen • erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte	**Methodisch-didaktische Zugänge** Bildanalyse Aktuelle Fallbeispiele zum Eingriff in die Bürgerrechte Geschichte der Menschenrechte **Material/Texte** Platon, Aristoteles, American Bill of Rights, Märchentexte (Hans im Glück) Apologie des Sokrates

	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1) • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen	

GK EF, Unterrichtsvorhaben IV **Thema: Werte und Normen im interkulturellen Kontext**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext - Gesinnung und Verantwortung - Sitten und Gebräuche verschiedener Völker im Vergleich - Toleranz, Akzeptanz oder Duldung?	**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1) • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6) *Verfahren der Präsentation und Darstellung* • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13) **Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen • erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht, Gerechtigkeit)	**Methodisch-didaktische Zugänge** Philosophische Diskussion/ Debatte moralischer Dilemmata Ehesitten in verschiedenen Kulturen Internet-Recherche: Sitten und Gebräuche in verschiedenen Kulturen **Material/Texte:** Paul Feyerabend: Kulturrelativismus

	Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen • erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3)	

GK EF, Unterrichtsvorhaben V **Thema: Einführung in die philosophische Logik**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis - Wahrnehmung und Wirklichkeit - Erkenntnis und Wahrheit - (Probleme der Wissenschaft)	**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1) • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2) • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6) *Verfahren der Präsentation und Darstellung* • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12) **Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze • Rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze	**Methodisch-didaktische Zugänge:** Aufbau philosophischer Argumente und Möglichkeiten ihrer Kritik

	voneinander ab **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze • erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik) • erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen auch auf andere Perspektiven ein (HK3) • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).	

GK Q1, Unterrichtsvorhaben VI **Thema: Verschiedene Auffassungen eines guten Lebens**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Tugendethik • Grundsätze eines gelingenden Lebens • Das Verhältnis von Leib und Seele • Wege zum Glück: - Eudämonismus - Hedonismus	**Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein.(KSK 1) **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung (KUK 1)	**Autoren :** Aristoteles (Nikomachische Ethik, Mesotes-Lehre), Stoiker, Philosophie der Freude (z. B. Epikur)

GK Q1, Unterrichtsvorhaben VII **Thema: Moralische Maßstäbe und Anwendungsfelder von Ethik**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
Das Prinzip der Nützlichkeit • Positionen des Regel-und Handlungsutilitarismus, • Präferenzutilitarismus • Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien Das Prinzip der Pflicht • Kants dualistisches Menschenbild, Pflichtethik • Kritische Rezeption Kants • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	**Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten (KSK 2), • erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein (KSK3). **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler	**Autoren:** Bentham, Mill, Höffe, Kant, Tugendhat, Schiller, Schopenhauer

	• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns (KuK2) • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Positionen zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik (KUK3) • erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik (KUK4). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).	

GK Q1, Unterrichtsvorhaben VIII **Thema: Legitimationsmodelle von Herrschaft – Staatstheorien im Vergleich**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
Der Gesellschaftsvertrag als Legitimation von Herrschaft • Naturzustand • Klassisch-bürgerliche Staatstheorie • Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	**Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her (KSK 3), • erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein (KSK 4). **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).	**Autoren**: Hobbes, Locke, Kant, Rousseau, Montesquieu, Mill

	Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle und deren Konsequenzen (KUK 1), • bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums (KUK 2), • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen (KUK 3). • Bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit (KUK 4)	

GK Q1, Unterrichtsvorhaben IX **Thema: Moderne Konzepte von Staatstheorien auf dem Prüfstand**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• „Offene Gesellschaft“ und Sozialtechnik der Einzelprobleme • Pragmatische und diskurstheoretische Ansätze • Typen legitimer Herrschaft • Sozialstaat und Sozialismus in moralischen Anwendungskontexten • Ziviler Ungehorsam • Der Staat im Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit – Partizipative Demokratie und neuer Autoritarismus • Geltung und unbegrenzte öffentliche Verständigung	**Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erarbeiten abstrahierend relevante philosophische Fragen und erläutern sie (MK2) • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4) **Konkretisierte Sachkompetenz** • analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten (KSK 5) **Verfahren der Präsentation und Darstellung** • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (Mk10) **Urteilskompetenz** • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit (KUK 4) • erörtern unter Bezug auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in der Demokratie (KUK 5) **Handlungskompetenz** • beteiligen sich mit philosophische Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (MK4)	**Autoren:** Rawls, Nozick, Luhmann, Arendt, Popper vs Platon, Hermann Lübbe vs Habermas (Descartes), Max Weber

GK Q2, Unterrichtsvorhaben X **Thema: Die Kultur und Natur des Menschen**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
Der Mensch als Teil der Natur • Erkundung des Themas: Mensch und Tier im Vergleich • Das nicht festgestellte Tier • Die biologische Ausstattung des Menschen Der Mensch hat Kultur • Der schöpferische Mensch • Institutionen – Freiheit oder Zwang? Der Mensch als Teil der Gemeinschaft • Was ist der Mensch im Naturzustand? • Der Mensch als zoon politikon • Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	**Methodenkompetenz** • Arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern sie (MK2) • Bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7) Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). **Konkretisierte Sachkompetenz** • rekonstruieren den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Positionen in ihrem gedanklichen Aufbau und erläutern differenziert die Bedeutung zentraler Elemente von Kultur für den Menschen, (SK1) • *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11) **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der	**Autoren:** Gehlen (das nicht festgestellte Tier, Institutionen), Darwin (biologische Ausstattung des Menschen), Anders (Antiquiertheit des Menschen), Fromm (Kunst des Liebens); z.B. Filmanalyse (Der 200jährige u.a.) Buchner: S.99 ff., Bildanalyse, Glossareinträge

	behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, • erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).	

GK Q2, Unterrichtsvorhaben XI **Thema: Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
Das Leib-Seele-Problem • Der Mensch als Natur- und Geistwesen • Was macht den Menschen aus (Bin ich mein Gehirn?) Das Leib-Seele-Problem • Positionen zum Leib-Seele-Problem • Seelenvorstellungen Antworten der Hirnforschung / moderne Hirnforschung Fragen der Identität	**Konkretisierte Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab, (KSK2) • erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus)(KSK3). **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion* Die Schülerinnen und Schüler • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). *Verfahren der Präsentation und Darstellung* Die Schülerinnen und Schüler • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler	**Autoren:** Platon (Seelenwagen, Phaidros), Descartes, Eccles (Hirnforschung), Popper

	• erörtern unter Bezug auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele (KUK 3). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).	

GK Q2, Unterrichtsvorhaben XII **Thema: Rationalismus und Empirismus im Vergleich**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
Die Krisenerfahrung der Moderne als Herausforderung an die Vernunft • Methode, Weltbild und Naturbegriff der neuzeitlichen Wissenschaft • Kopernikanischer Schock und Selbstvergewisserung durch Methode und Reflexion • Ursprung und Reichweite der Erkenntnis - das Modell des Empirismus Vergleich und Grenzen von Rationalismus und Empirismus	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab (KSK 1). **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Phänomene der Lebenswelt (Mk1) • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (Mk 3) • analysieren den gedanklichen Aufbau sowie die zentralen Argumentationsstrukturen und interpretieren wesentliche Aussagen (Mk 5) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren eigene philosophische Gedanken und erläutern diese(Mk 6) Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler • geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang in eigenen Worten wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise **Konkretisierte Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten empiristischen und rationalistischen Positionen (KUK 1) • erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der	**Autoren**: Descartes, Locke (fakultativ: Berkeley, Hume) Schülerreferate (z.B. Ptolemäus, Kopernikus, Galilei) Philosophische Analyse von Weltbildern

	Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch (KUK2) **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK 3)	

GK Q2, Unterrichtsvorhaben XIII **Thema: Erkenntnis und Wissenschaftstheorien**		
Schwerpunkte/Sequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorschläge**
• Was ist Wissen? • Kritische Reflexion der Paradigmata verschiedener Wissenschaftsrichtungen • Induktion und Deduktion • Gültigkeit, Wahrheit, Verbindlichkeit und Objektivität • Grenzen der neuzeitlichen Naturerkenntnis • Der wissenschaftliche Wert von Kausalerklärungen • Versuch und Irrtum • Kritische Diskussion prüfbarer Theorien und Annäherung an Wahrheit	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern diese an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern (KSK 1) • rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte (KSK 3) • erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells (KSK 4) **Methodenkompetenz** Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7) • recherchieren Informationen, Hintergrundwissen und Fachbegriffe unter Zuhilfenahme von Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK 9). Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler • stellen Sachverhalte und Zusammenhänge visualisierend, bildlich und szenisch dar (MK 11) • philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13)	**Autoren**: Kant, Nietzsche, Wiener Kreis, Popper

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz (vgl. Konzept zur Leistungsbeurteilung).

Verbindliche Absprachen:

Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase verfassen die Schülerinnen und Schüler eine Erörterung eines philosophischen Problems (Essay) als Vorbereitung auf den alljährlich stattfindenden *Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay*.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

Im 1. Halbjahr der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben. Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.

- Im 1. Halbjahr der Einführungsphase liegt der Schwerpunkt auf der Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes (E),
- im 2. Halbjahr auf der Erörterung eines philosophischen Problems ohne Materialgrundlage (B),
- im 1. Jahr der Qualifikationsphase auf der Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle (F) und dem Vergleich philosophischer Texte und Positionen (H),
- im 2. Jahr der Qualifikationsphase auf der Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (I).

Überprüfung der sonstigen Leistung

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

Übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung. Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Konkretisierte Kriterien
Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text
- zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- Verwendung eine präzisen und differenzierte Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge
- Rückmeldungen zu den Hausaufgaben in mündlicher oder schriftlicher Form (vgl. Hausaufgabenkonzept)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

- punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
- Kommentare zu abgegebenen schriftlichen Hausaufgaben (vgl. Hausaufgabenkonzept)
- Quartalsfeedback

Formen

- Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
- Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
- Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

2.3 Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Hausaufgaben:

Das Stellen von Hausaufgaben richtet sich nach den Richtlinien für Hausaufgaben des Schulgesetzes und Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe des Landes NRW und dem schulinternen Hausaufgabenkonzept.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die dritte Klausur in der Q1, fällt also nach dem schulinternen Lehrplan in die Inhaltsfelder Moralische Maßstäbe/Anwendungsfelder von Ethik und Legitimationsmodelle von Herrschaft / Staatstheorien.

Referendariat

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung. Sie besuchen sich zum selben Zweck auch gegenseitig im Unterricht und geben sich konstruktiv-kritisches Feedback.

Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel nach Möglichkeit an den Philosophie-Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierung sowie des Fachverbandes Philosophie e. V. teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Fachkonferenzen werden über die besuchten Fortbildungen informiert und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – Bericht erstattet.

Medienkonzept

Da am GSE bislang das Sek I-Fach Praktische Philosophie nicht unterrichtet wird und im aktuellen Lehrplankompass des Landes NRW[1] das Fach Philosophie der Sekundarstufe II nicht aufgeführt wird, sind für die Jahrgangsstufe EF die aufgeführten Kompetenzen aus der Jahrgangsstufe 9/10 übernommen worden, um auch explizit eine Förderung im Bereich der Medienkompetenz ermöglichen zu können.

Beiträge des Fachcurriculums Philosophie zur Studien- und Berufsorientierung

(Vgl. hierzu auch das Schulkonzept zur Studien- und Berufsorientierung)

Jg.	Hj.	Unterrichtsthema	Kompetenzen (z.B. A1, B3, D2)
EF	1.	I) Eigenarten philosophischen Fragens und Denkens II) Die Stellung des Menschen in der Natur III) Umfang und Grenzen staatlichen Handelns	A2, A3, A4, A5, A8 B1-4 C 1-4 D1, D2, D6
EF	2.	IV) Werte und Normen im interkulturellen Kontext V) Einführung in die philosophische Logik	A2, A3, A4, A5, A6, A8 B1-4 C 1-4 D1, D2, D6
Q1	1.	VI) Verschiedene Auffassungen eines guten Lebens VII) Moralische Maßstäbe/ Anwendungsfelder von Ethik	A2, A3, A4, A5, A8 B1-4 C 1-4 D1, D2, D6
Q1	2.	VIII) Legitimationsmodelle von Herrschaft/ Staatstheorien IX) Moderne Konzepte von Staatstheorien auf dem Prüfstand	A2, A3, A4, A5, A8 B1-4 C 1-4 D1, D2, D6
Q2	1.	X) Kultur und Natur des Menschen XI) Leib-Selle-Problem und Gehirnforschung	A2, A3, A4, A5, A8 B1-4 C 1-4 D1, D2, D6
Q2	2.	XII) Rationalismus und Empirismus im Vergleich XIII) Wissenschaftstheorien	A2, A3, A4, A5, A8 B1-4 C 1-4 D1, D2, D6

[1] Vgl. www.lehrplankompass.nrw.de/Lehrplankompass/Klassen-7-9-10/ (Stand: 7/17).